

Sicherheitscheck

Im Schadenfall
gut beraten

Inhalt

Einbruchdiebstahlschutz	4
Brandschutz	5
Hagel / Sturm	6
Wasserschadenschutz	7
Sicherheit zu Hause	8
Cyber-Risiken	9
Sicherheit in sozialen Netzwerken	10
Bei Anruf Betrug	11
Wenn doch mal etwas passiert...	12

Liebe Kundin, lieber Kunde

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis eines jeden Menschen. Sicherheit gibt Ihnen die Freiheit, Neues zu wagen und das Leben zu genießen. Dazu wollen wir beitragen, denn Ihre Sicherheit ist unsere Verpflichtung. Wir helfen dabei, Schäden möglichst zu vermeiden, denn jeder Schaden bedeutet Verlust, Ärger und Umtriebe.

Mit unseren Sicherheitstipps unterstützen wir Sie dabei, Ihre Sicherheit zu erhöhen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Tipps, die unsere Schadeninspektoren erarbeitet haben.

Bei Unklarheiten stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Seite.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und hoffen, dass Sie einige hilfreiche Anregungen für Ihren sicheren Alltag finden werden.

Baloise Versicherung AG

Einbruchdiebstahlschutz

Innenbeleuchtung: Zeitschaltuhr mit Zufallsgenerator benutzen, wenn Sie nicht zu Hause sind.

FakeTV: FakeTV simuliert einen richtigen Fernseher. Jeder denkt, Sie seien zu Hause.

Sicherheitsfolien für Ihre Fenster anbringen. Kombinierte Sicherheitsfolien = Wärmeschutz, Blickschutz, UV-Schutz und Einbruchschutz.

Einbruchsicherung: Einbruchmeldeanlagen schrecken ab. Eine Kombination mit mechanischen Einbruchsicherungen erhöht Ihren Schutz.

Sicherung von Nebentüren: Nicht nur Wohnungs- und Haustüren sind zu sichern, sondern vor allem auch Keller- und Terrassentüren usw. Diese Türen können Sie z. B. mit einem starken Riegel oder Zusatzschloss versehen. Türen mit Glasfüllung sind zusätzlich zu sichern, z. B. mit einem einbruchhemmenden Glas.

Keine Einstieghilfen für Einbrecher anbieten. Sichern Sie die Leiter im Garten mittels einer Kette und einem Vorhängeschloss. Wenn Sie Aussensteckdosen haben, so schalten Sie diese bei Nichtgebrauch aus.

Ihre Haustüre verschliessen. Verschlossene Türen sind wesentlich schwerer aufzubrechen als Türen, die nur zugezogen werden.

Gitterroste von Lichtschächten sichern. Installieren Sie bei Kellerschächten und Lichtschächten Gitterrostsicherungen.

Abwesenheit nicht verraten. Verraten Sie Ihre Abwesenheit nicht durch Notizen an der Haustür oder überfüllte Briefkästen, und verstecken Sie keine Schlüssel im Garten oder an anderen Orten wie in Blumentöpfen oder unter Türmatten.

Keine Nachricht auf Telefonbeantworter. Hinterlassen Sie keinesfalls Nachrichten auf dem Telefonbeantworter, in denen Sie Ihre Abwesenheit erwähnen.

Soziale Medien: Erwähnen Sie Ihre Abwesenheit auch nicht in den sozialen Medien (Facebook, Instagram usw.) und öffentlichen Posts.

Nachbarn informieren. Informieren Sie Ihre Nachbarn, wenn Sie für ein paar Tage oder eine längere Zeit abwesend sind, und bitten Sie diese, ab und zu nach Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus zu schauen.

Wussten Sie, dass...

...es jährlich über 40'000 Einbruchdiebstähle gibt?

...die meisten in Abwesenheit der Bewohnenden erfolgen?

...die meisten Einbrüche spontan erfolgen?

Brandschutz

Bringen Sie Rauchwarnmelder an. Die überwachte Fläche pro Melder sollte nicht grösser als 60 m² sein.

Schlafbereich und Kinderzimmer. Stellen Sie die Elektrogeräte nicht auf Standby. Bringen Sie Rauchwarnmelder an. Elektrogeräte können auch auf Standby überhitzen (TV, Computer, Heizgeräte) und dadurch einen Brand verursachen.

Installieren Sie ein Überspannungsschutzgerät zum Schutz von elektrischen Geräten. Ein Überspannungsschutzgerät schützt angeschlossene elektrische Geräte vor Zerstörung durch Überspannung aus dem Netz oder vor Strom- und Spannungsspitzen, ausgelöst z. B. durch indirekte Blitze.

Halten Sie eine Löschdecke gegen Fettbrand griffbereit. Fett- und Ölbrände zählen zu den häufigsten Küchenbränden. Beim Löschen mit Wasser entsteht ein Wasser-Öl-Gemisch, welches sich entzündet und sich explosionsartig um das rund tausendfache Volumen ausdehnt. Deshalb immer eine Löschdecke in der Küche griffbereit halten.

Montieren Sie Ihr Fernsehgerät mit Röhrenbildschirm nicht direkt an der Wand. Es sind mindestens 5-10 cm Abstand zu Wänden zu halten, so dass die Wärme, die das Gerät produziert, ungehindert abziehen kann.

Elektrische Geräte nicht in die Nähe brennbarer Materialien (z. B. Vorhänge) stellen. Platzieren Sie elektrische Geräte nicht in der Nähe brennbarer Materialien.

Trocknerfilter regelmässig reinigen. Reinigen Sie regelmässig die Filter des Trockners (Tumbler), da es sonst zu einer Überhitzung kommen kann.

Wussten Sie, dass...

...es jährlich über 20'000 Brände gibt?

...Ihnen beim Wohnungsbrand nur vier Minuten zur Flucht verbleiben?

Hagel / Sturm

Bringen Sie gefährdete Gegenstände (Fahrzeuge, Pflanzen, Gartenmöbel usw.) **in einen Unterstand** oder decken Sie sie ab.

Lassen Sie Dachrinnen reinigen und stellen Sie dadurch sicher, dass das Wasser abfließen kann.

Ziehen Sie sofort sämtliche Storen, Markisen und Rollläden am Gebäude hoch. Schliessen Sie Türen und Tore sowie weitere Gebäudeöffnungen.

Stellen Sie sicher, dass alle Ziegel fest verankert sind und Regenrinnen und Fallrohre fest am Gebäude befestigt sind.

Kontrollieren Sie die Befestigungen aller Storen, Vordächer, Pergolen sowie Solarmodule und Satellitenschüsseln.

Überprüfen Sie den Zustand Ihrer Bäume, Sträucher und Pflanzen. Sind diese gesund? Gibt es lose oder beschädigte Zweige und Äste, die bei starken Stürmen herunterfallen können?

Wussten Sie, dass...

... in der Schweiz pro Jahr durchschnittlich rund 32-mal mit einem Hagelereignis mit Hagelkörnern in der Grösse mindestens eines Einfränklers zu rechnen ist, während Ereignisse mit Körnern in der Grösse eines Golfballs etwa 29-mal pro Jahr zu erwarten sind?

... Hagelstürme jedes Jahr Schäden in Höhe von mehreren Millionen Schweizer Franken verursachen? Sie stellen somit eines der grössten Naturrisiken der Schweiz dar.

... Unwetter in der Schweiz jährlich Schäden in Höhe von rund 305 Millionen Schweizer Franken anrichten?

Wasserschadenschutz

Leckdetektor anbringen. Bringen Sie an gefährdeten Stellen (z. B. Waschbecken, Waschmaschine usw.) Leckdetektoren an. Diese melden akustisch, wenn Feuchtigkeit austritt.

Richten Sie einen Überlaufschutz für Badewannen ein. Einfache Vorrichtung, welche in die Badewanne gehängt wird. Wird das Gerät vom Wasser berührt, so löst sich der Alarm aus.

Fugen bei Dusch- und Badewannen überprüfen. Kontrollieren Sie den Zustand der Platten- und Abdichtungsfugen regelmässig (ca. alle 5 Jahre) und wo nötig ausbessern oder ersetzen lassen.

Wasserleitungen kontrollieren. Prüfen Sie Waschmaschine, Ausziehbrause beim Waschtisch, Geschirrspüler usw. regelmässig (ca. alle 3 Jahre) auf Dichtigkeit und Knicke.

Sickerleitungen überprüfen. Lassen Sie Sickerleitungen regelmässig (ca. alle 5 Jahre) von einer Fachfirma durchspülen und überprüfen.

Regenwasserablauf und Dachrinnen überprüfen. Kontrollieren Sie, je nach Baumbestand in Ihrer Gegend, ob der Ablauf für das Regenwasser und die Dachrinnen frei von Laub usw. sind.

Vergleich Wasserverbrauch vornehmen. Kontrollieren Sie, ob Abweichungen im Wasserverbrauch bestehen.

Wasserverlust in der Heizung kontrollieren. Kontrollieren Sie, ob ein Leck in der Heizung besteht.

Wasseruhr kontrollieren. Kontrollieren Sie regelmässig die Wasseruhr, indem Sie alle Wasserhähne abstellen und sehen, ob Wasser verbraucht wird (Leck).

Wasseraussenhahn entleeren. Entleeren Sie regelmässig vor Beginn der Frostperiode den Aussenhahn.

Bauen Sie Rückstauklappen ein, um ein Eindringen ins Haus zu verhindern.

Das sind die häufigsten Ursachen für Wasserschäden:

- undichte oder mangelhafte Fugen
- Leitungswasserschäden durch Rohrbrüche, Korrosion, Frost, geplatzte Schläuche und Materialfehler
- Naturkatastrophen wie heftige Unwetter oder Überschwemmungen
- Konstruktionsfehler wie Undichtigkeiten in Flachdächern und Gebäudehüllen, mangelhafte Abdichtungen in Bad und Dusche
- Nutzungsfehler wie ein vergessener Wasserhahn oder ein verstopfter Überlauf

Sicherheit zu Hause

Anti-Rutsch-Matten für Teppiche und Fussmatten. Versehen Sie Teppiche und Fussmatten mit Anti-Rutsch-Matten.

Kantenschutz anbringen. Bringen Sie vor allem an Möbeln mit scharfen/spitzen Kanten einen Kantenschutz an.

Schrankschlösser anbringen. Schliessen Sie insbesondere Schränke mit gefährdendem Inhalt (Reinigungsmittel, Alkohol, Medikamente usw.) ab.

Rutschfester Belag für Nasszellen. Wählen Sie einen rutschfesten Belag aus, bzw. lassen Sie nachträglich Ihre Nasszellen mit Gleitschutzmatten oder Rutschstoppfern ausstatten.

Haushaltsleiter mit breiten Tritten (statt Sprossen) vorhanden. Platzieren Sie eine Anstelleiter nicht zu steil und nicht zu flach. Der Winkel sollte etwa 70 Grad betragen.

In der Dusche und in der Badewanne sind Haltegriffe und falls nötig Spezialsitze vorhanden. Kontrollieren Sie regelmässig, ob die Griffe immer noch gut im Mauerwerk verankert sind.

Treppenstufen mit Gleitschutzstreifen oder einem rutschhemmenden Belag gleitsicher machen. Verwenden Sie beim Treppenlaufen immer die Handläufe.

Kabel so führen, dass sie nicht zu Stolperfallen werden. Führen Sie wo möglich die Kabel an den Wänden entlang.

Wussten Sie, dass...

...mehr als die Hälfte der verunglückten Kinder unter 5 Jahre alt sind?

...57% der Unfälle von bis 5-Jährigen und 42% der Unfälle von 6- bis 14-Jährigen Stürze sind?

...8% der Unfälle von bis 5-Jährigen Verbrennungen sind?

...bereits 1 Tasse heissen Getränks ausreicht, um 30% der Körperoberfläche eines Säuglings zu verbrühen?

Cyber-Risiken

Antiviren-Software: Setzen Sie einen Schadsoftware-Scanner ein und halten Sie diesen immer aktuell. Führen Sie regelmässig vollständige Virenschans durch. Mit einer manuell gestarteten, vollständigen Systemprüfung wird Ihre gesamte Festplatte nach Schädlingen durchsucht.

Firewall: Aktivieren Sie oder setzen Sie eine Software-Firewall ein. Ein Firewall-Programm schützt gegen Angriffe von aussen, indem es den Datenverkehr überwacht und nur bekannte oder erlaubte Verbindungen zulässt. Neuere Windows-Versionen haben eine integrierte Firewall.

Updates Betriebssystem und Programme: Installieren Sie zeitnah die regelmässigen Service- und Sicherheitsupdates zu Ihrem Betriebssystem und Ihren Programmen. Mit diesen «Patches» werden bekannte Fehler und Lücken geschlossen und somit die Sicherheit erhöht.

Passwort: Schreiben Sie niemals Ihr Passwort auf und verwenden Sie ein möglichst langes Kennwort (mindestens 8 Zeichen), das sich in keinem Wörterbuch befindet und sich aus unterschiedlichen Zeichen (Gross-/Kleinschreibung, Sonderzeichen und Zahlen) zusammensetzt. Verwenden Sie nie das gleiche Passwort bei mehreren Online-Diensten und ändern Sie die Passwörter regelmässig. Alternativ können auch Passwortmanager genutzt werden.

Zugangsdaten: Bewahren Sie Ihre Zugangsdaten an einem sicheren Ort auf und geben Sie diese niemals weiter. Kein seriöser Online-Dienstleister (z.B. Shop oder Bank) wird Sie per E-Mail oder Telefon darum bitten, Ihre vollständigen Zugangsdaten mitzuteilen.

WLAN-Zugang: Wenn Sie zu Hause ein WLAN-Netzwerk verwenden, dann sollten Sie den Zugang zu diesem auf jeden Fall verschlüsseln. Bei einem ungeschützten WLAN-Zugang erhöhen Sie nicht nur das Risiko von Hackerangriffen, sondern bieten auch allen Personen in der näheren Umgebung die Möglichkeit, «gratis» im Internet zu surfen.

Sicheres Surfen: Überprüfen Sie wann immer möglich, ob Ihnen zugestellte Links auch tatsächlich auf die gewünschte Internetseite führen. Besondere Vorsicht ist bei sensiblen Internetgeschäften (z.B. E-Banking) geboten: Rufen Sie nie die jeweilige Zugangsseite via einen Ihnen per E-Mail zugestellten Link auf. Öffnen Sie keine Anhänge und klicken Sie nicht unbedarft auf Links in E-Mails von Personen, die Sie nicht kennen. Oft verbirgt sich in diesen Anhängen Schadsoftware, oder Links könnten Sie auf gefährliche Internetseiten führen, die solche Schadsoftware auf Ihrem Computer zu installieren versuchen.

Backup: Hardware-Defekte, Hackerangriffe oder Diebstahl des Computers können dazu führen, dass unersetzliche digitale Archive verloren gehen. Deshalb ist es wichtig, regelmässig Ihre Daten oder wichtige Teile davon zu sichern, indem diese auf ein anderes Medium – z.B. eine externe Festplatte, einen USB-Stick, usw. – kopiert werden. Beugen Sie deshalb rechtzeitig vor und sichern Sie wichtige Dateien regelmässig.

Gesunder Menschenverstand: Lassen Sie beim Surfen und bei sensiblen Internetgeschäften immer den gesunden Menschenverstand walten.

Sicherheit in sozialen Netzwerken

Nutzen Sie die Sicherheitseinstellungen. In der Standardeinstellung werden alle Ihre Informationen, inklusive Fotos oder Filme, öffentlich gepostet und sind für alle sichtbar. Bei jedem sozialen Netzwerk können Sie über die Sicherheitseinstellungen selbst auswählen, welche Informationen Ihres Profils von wem gefunden und eingesehen werden können. Überlegen Sie zu Beginn und bei jedem neuen Eintrag, wem welche Informationen zugänglich gemacht werden können bzw. sollen.

Löschen Sie unerwünschte Einträge. Das Internet vergisst nichts. Unerwünschte Einträge lassen sich nicht mehr aus dem Internet entfernen, wenn sie kopiert und weiterverbreitet wurden oder wenn sie auf ausländischen Servern gespeichert sind. Prüfen Sie deshalb öffentliche Einträge so rasch als möglich, drücken Sie diffamierende Einträge zur allfälligen Beweissicherung aus und löschen Sie umgehend Einträge, die Ihnen selbst oder anderen schaden könnten.

Reagieren Sie nicht auf Attacken oder Belästigungen. Werden auf Ihrer Pinnwand gehässige oder beleidigende Inhalte geschrieben, reagieren Sie nicht! Löschen Sie die Beiträge umgehend und sperren Sie die Urheber. Suchen Sie allenfalls das Gespräch mit den Urhebern der Einträge, falls Sie diese kennen.

Melden Sie unliebsame Begegnungen in den sozialen Netzwerken. Wenn Sie über Ihr Profil belästigt werden, melden Sie dies den Betreibern des sozialen Netzwerks in jedem Fall und sperren Sie die belästigende Person. Verstossen die Belästigungen gegen das Gesetz (illegale Pornografie, sexuelle Belästigung, Verleumdung, Drohung usw.), melden Sie dies der Polizei.

Wichtige Tipps:

- Soziale Netzwerke vergessen nichts.
- Informationen im Netzwerk können sich schnell verbreiten.
- Virtuelles im sozialen Netzwerk wirkt auch in der Realität: Alle in den sozialen Netzwerken geäußerten Meinungen, Unwahrheiten, Lügen, Drohungen usw. können ganz real grossen Schaden anrichten, da sie immer nur vermeintlich virtuell geäußert werden.
- Soziale Netzwerke sind nicht wählerisch: Anbieter von sozialen Netzwerken prüfen die Profile und Inhalte nicht auf ihren Wahrheitsgehalt. Gesundes Misstrauen ist also angesagt.
- Im sozialen Netzwerk ist man oft nicht «unter sich».

Bei Anruf Betrug

Schon ein paar einfache Tricks können helfen, Telefonbetrug zu erkennen.

Fordert jemand am Telefon Geld von Ihnen, seien Sie misstrauisch! Häufig handelt es sich um Telefonbetrüger, die vorgeben, Sie zu kennen. Selbst wenn Sie glauben, den Anrufer zu erkennen, stellen Sie Kontrollfragen, die fremde Personen nicht beantworten können.

Rufen Sie die vermeintlich bekannte Person auf der Ihnen bekannten Nummer zurück. So können Sie sicher gehen, dass Sie nicht mit einer unbekannt Person telefonieren.

Wenn Sie sich durch den Anrufer unter Druck gesetzt fühlen, legen Sie den Hörer auf. Das ist nicht unhöflich, sondern dient Ihrem Schutz. Eine am Telefon unter zeitlichem und emotionalem Druck geforderte Geldsumme ist charakteristisch für den Telefonbetrug.

Übergeben Sie niemals Bargeld oder Wertsachen an eine Ihnen unbekannt Person. Häufig wird unter dem Vorwand einer Notsituation ein Ihnen unbekannter Kurier zur Geldübergabe geschickt. Dieser Verlauf ist charakteristisch für den Telefonbetrug.

Nehmen Sie Warnungen von Bankangestellten ernst: Bankangestellte kennen die Merkmale des Telefonbetrugs. Sie haben in der Vergangenheit wiederholt solche Straftaten erkannt und verhindert.

Wenn Sie Opfer eines Betrugs oder Betrugsversuchs geworden sind, melden Sie sich bei der Polizei.

Vorsicht vor falschen Polizisten!

- Seien Sie misstrauisch, wenn ein Polizist Sie dazu bringen will, Bargeld abzuheben, jemandem zu übergeben oder irgendwo zu deponieren. Die Polizei verlangt am Telefon nie Bargeld.
- Verschaffen Sie sich Sicherheit, indem Sie bei der Polizei über die Notrufnummer 117 nachfragen, ob es diesen Polizisten tatsächlich gibt.
- Verschaffen Sie sich Gewissheit darüber, wen Sie vor sich haben. Polizisten weisen sich immer mit ihrem Polizeiausweis aus!

Helfen Sie mit, Telefonbetrüger zu entlarven – wählen Sie bei jedem Verdacht die Polizeirufnummer 117.

Wenn doch mal etwas passiert...

Im Schadenfall

Allgemeine Hinweise für eine schnelle Schadenregulierung:

- Ruhe bewahren und Rettungsmassnahmen sofort einleiten.
- Alles Notwendige unternehmen, um grössere Schäden zu vermeiden.
- Bringen Sie gefährdete Gegenstände aus der Gefahrenzone.
- Die Schadenstelle mit Ausnahme von erforderlichen Schadenminderungsmassnahmen nicht verändern und mit den Aufräumungsarbeiten erst beginnen, wenn die Versicherung und/oder die Polizei den Schadenort freigegeben haben.
- Fotografieren Sie die Schadensituation.

Schaden melden

Melden Sie uns den Schaden unter der Nummer 00800 24 800 800 oder online unter www.baloise.ch/schadenmeldungen.

Sanität	144
Feuerwehr	118
Polizei	117
Rega	1414
Vergiftungen	145
Europäischer Notruf	112

Baloise Versicherung AG

Aeschengraben 21
Postfach
4002 Basel
Kundenservice 00800 24 800 800
kundenservice@baloise.ch
baloise.ch